

Neben Prokopovič wird in diesem Kontext ein anderer Kiewer Absolvent, Simeon Todorskij, berücksichtigt, der dann in Halle (1729–1735) studierte und anschließend Griechisch und orientalische Sprachen in Kiew unterrichtete. Seit 1742 war Todorskij in Moskau, Pskow und Sankt-Petersburg tätig, wo er u. a. Religionslehrer der Zarin Katharina II. war sowie zu den hallisch-russischen religiösen Beziehungen wesentlich beitrug.

Abschließend werden im genannten Kontext auch andere ukrainische Geistliche berücksichtigt, etwa der Kiewer Absolvent Simon Kochanovskij, der seit 1719 Archimandrit in Narva (heute Estland) und Mitarbeiter von Feofan Prokopovič war. Dabei wird die Hauptthese vertreten, der entsprechend die Kiewer Mohyla-Akademie sowie ihre Studenten und Professoren eine wichtige Vermittlungsrolle in den hallisch-russischen Beziehungen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts gespielt haben.

U. Bischoff, L. D. Bondar

DAS HAUS DER SAREPTER HERRNHUTER IN ST. PETERSBURG¹

Im gewissen Sinne verbinden sich im historischen Gebäude in der Jakubowitsch-Straße 24 Sankt Petersburg und Halle. Das Haus gehörte einmal den deutschen Siedlern und Missionaren aus Herrnhut, die eine Kolonie in Sarepta gegründet hatten und die sich unter dem geistigen Einfluss des Pietismus befanden.

Das Haus wurde in den 1740er Jahren errichtet mit Mitteln eines Beraters des Hofes, des ehemaligen Kriegschirurgen Friedrich Köller/Keller (?). Katharina II. hatte das Haus gekauft, und 1766 schenkte sie das dreietagige, freistehende Gebäude den Sarepter Herrnhutern als Petersburger Residenz. Daher rührt die historische Bezeichnung des Hauses „Haus der Sarepter Gesellschaft“. Die zweite Bezeichnung des Hauses, „Senfhaus“ hatte zwei Ursachen: Erstens war das Haus ursprünglich in einer Senffarbe gestrichen und zweitens war eine weit bekannte Ware aus Sarepta der Senf.

Das Haus diente den Herrnhutern als Wohnung, aber auch als Ort des Gottesdienstes. Neben dem Haus befand sich im 19. Jahrhundert der „Sarepter Markt“

Das Haus blieb bis 1892 in der Hand der Herrnhuter. In diesem Jahr wurde die Mission der Herrnhuter geschlossen.

Kurzzeitig war das Haus im Besitz des „Evangelischen Bundes für die religiöse und traditionelle Unterweisung über den Protestantismus“. Es wurde in der Sowjetzeit als kommunale Wohnung verwendet.

Heute ist im Gebäude das Geschäftshaus „Novo Isaakievskij“ untergebracht, dessen Verwaltung die Politik unterstützt, Petersburg in der historischen Ansicht zu erhalten. 2010 wurde das Haus nach dem originalen, historischen Vorbild vollständig restauriert.

Die Geschichte des Hauses, die es erlaubt, neue Erkenntnisse über das Wirken der Herrnhuter in Russland auf geistlichem und wirtschaftlichem Gebiet und ihr Einfluss auf die Zarenfamilie zu gewinnen, ist teilweise im Archiv Sankt Petersburgs, im größeren Umfang aber im Archiv der Herrnhuter zu finden.

N. Lind

LUTHERANS AND PIETISTS IN THE NAVY DEPARTMENT OF THE SECOND KAMCHATKA EXPEDITION

The Russian Navy of the first half of the 18th century consisted to a large extent of western navy officers. That is why there were also several officers of western origin in the Navy Department of the Second Kamchatka Expedition. But the topic of their faith, view of the world and

¹ Работа выполнена при поддержке Российского научного фонда, грант № 14-18-00010.